



TÄTIGKEITSBERICHT 2022 der SP Migrant:innen Schweiz

A. Politische Schwerpunkte und Kampagnen

1. Ein Schwerpunkt bildete die interne Vorbereitung des nationalen Wahlkampfes 2023. Eine Arbeitsgruppe erarbeitete gestützt auf eine vertiefende Analyse ein Wahlkampfkonzept, das anlässlich der Jahreskonferenz verabschiedet und an den Delegiertenkonferenzen vertieft worden ist. Der Akzent liegt auf «Leuchtturm»-Kandidaturen, die über ihre Kantone hinaus bekannt sind. Zudem vertieften die SP Migrant:innen ihren Dialog mit der Parteileitung und mahnten in einem gemeinsamen Brief an alle Kantonalparteien an, dass Kandidaturen aus der Migrationsbevölkerung auf den Wahllisten angemessen und auf aussichtsreichen Plätzen vertreten sind.
2. Ein weiterer Schwerpunkt bildete der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die SP Migrant:innen verabschiedeten an ihrer Jahreskonferenz vom 5. März eine Resolution, die den russischen Angriff auf Scharfste verurteilte, vom Bundesrat die sofortige und vollständige Übernahme der EU-Sanktionen forderte sowie die grosszügige Aufnahme aller Flüchtlinge aus der Ukraine **unterschiedslos ihrer Herkunft, ihrer Staatsangehörigkeit und ihrer Hautfarbe**.
3. Das Netzwerk Afghanistan wurde um Flüchtlinge aus Syrien und Iran erweitert und erarbeitete ein Positionspapier, das in 15 Punkten gleiche Rechte für alle Kriegsflüchtlinge forderte. Aus welcher Weltregion die Menschen vor dem Krieg geflüchtet sind, beeinflusst heute ihr Leben in der Schweiz in vielen Bereichen. Für diese Ungleichheit gibt es keine Rechtfertigung. Die SP Migrant:innen forderten, diese Unterscheidung zwischen Schutzstatus S und vorläufige Aufnahme (Ausweis F) zugunsten einer Regelung aufzuheben, die allen eine tragfähige Zukunftsperspektive ermöglicht. Je rascher die Betroffenen ihr Leben in die eigenen Hände nehmen können, desto besser ist dies für alle.
4. Die SP Migrant:innen befassten sich an zwei Konferenzen mit dem Thema Bildung und Integration und setzten dazu eine Arbeitsgruppe ein. Als treibende Kraft des sozialen Fortschritts ist Bildung die mächtigste soziale Chancengeberin, die einer Gesellschaft zur Verfügung steht. Damit Bildung wirksam ist und ihr volles Potenzial entfalten kann, muss sie allen offenstehen und alle mitnehmen. Deshalb braucht es ein Bildungssystem, das allen unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft und unabhängig von ihrem Alter den Zugang zu hochwertiger Bildung garantiert. Chancengleichheit in der Bildung bildet den Schlüssel zu individueller Selbstständigkeit und zu kultureller, politischer, sozialer und wirtschaftlicher Teilhabe und Wohlergehen.
5. Die SP Migrant:innen setzten ihre Kampagne «Die Armut ist kein Verbrechen!» fort. Sie fordert: Wer Sozialhilfe bezieht, darf deshalb in seinem Aufenthaltsrecht und seinen Einbürgerungschancen keine Nachteile erfahren. Es muss die Armut, nicht die Armen bekämpft werden. Über 18'000 Personen unterzeichneten eine entsprechende Petition. Der Nationalrat stimmte einer Parlamentarischen Initiative der SP zu, um eine Schutzfrist einzuführen.
6. Fortgesetzt wurde auch die Kampagne «Stimmrecht für alle». Eine Parlamentarische Initiative unseres Präsidenten fordert, dass auf Gemeindeebene abstimmen und wählen kann, wer seit mindestens fünf Jahren in der Schweiz wohnt. Sie wurde aber leider im Nationalrat abgelehnt. Seither konzentriert sich die Kampagne auf die kantonale Ebene. Die SP Migrant:innen unterstützen entsprechende Kampagnen u.a. in den Kantonen Basel-Stadt, Bern, Genf, Luzern, Waadt und Zürich. 16'000 Personen unterzeichneten unsere in 14 Sprachen übersetzte, von Erklär-Video und Testimonials begleitete Petition.
7. Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Fortsetzung der langjährigen Einbürgerungskampagne. Die SP Migrant:innen gehören zu den tragenden Säulen der überparteilich organisierten «Aktion Vierviertel», die das Ziel verfolgt, das Grundrecht auf Einbürgerung mittels einer Volksinitiative durchzusetzen. Eine Arbeitsgruppe der SP Migrant:innen erarbeitete ferner Mustervorstösse und

weitere Kampagneelemente, um Einbürgerungshürden auf kommunaler und kantonaler Ebene abzubauen.

8. Weitere wichtige Themen der Mitgliederkonferenzen vom März und September sowie der Delegiertenkonferenzen vom Juni und November betrafen die Verabschiedung der Jahresziele 2023, die Frage, wie auf Gemeindeebene geeignete Kandidaten und Kandidatinnen aus der Migrationsbevölkerung gefunden und gefördert werden können sowie das Thema Racial Profiling und der Empfang einer Delegation des UNO Menschenrechtsrates in der Schweiz zum Thema Rassismus und die Umsetzung von deren hervorragenden Schlusserklärung.

B. Organisatorische Fragen

9. Die Jahreskonferenz vom 5. März passte das Reglement an die neue Struktur der SP an, die anstelle einer Geschäftsleitung und Delegiertenversammlung neu einen Parteirat einführte; der Parteirat der SP Schweiz genehmigte die Reglementsänderung am 24. Juni 2022. Ferner wählte die Konferenz zwölf Delegierte, die die SP Migrant:innen im Parteitag der SP Schweiz vertreten. Die ausserordentliche Mitgliederkonferenz vom 3. September wählte als Nachfolgerin des zurückgetretenen Farhad Hadji neu Annelise Erismann in die Geschäftsleitung.
10. Wichtiges Ziel der Geschäftsleitung ist, weitere kantonale Sektionen der SP Migrant:innen aufzubauen. Die Sektionen in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Bern, Solothurn, St. Gallen und Zürich konsolidierten sich, in weiteren Kantonen wird weiter am Aufbau eigenständiger Sektionen gearbeitet. Die GL unterstützt diese Aufbauarbeit durch persönliche Beratung, Präsenz vor Ort und einem Leitfaden zum Aufbau kantonaler Sektionen.
11. Mehrfach war an den Konferenzen der SP Migrant:innen die Verbesserung der Willkommenskultur ein Thema. Ziel ist es, dass in allen Kantonen ein Netz von Mitgliederbetreuer:innen dafür sorgt, dass alle neuen Mitglieder auch vor Ort persönlich willkommen geheissen werden. Ziel ist, die Qualität der Mitgliederbetreuung und der Adressverwaltung zu erhöhen und die persönlichen Beziehungen zu allen Mitgliedern zu intensivieren. Das geht nur über direkte Gespräche per Telefon oder noch besser persönliche Begegnungen.
12. Neben der erwähnten Jahreskonferenz vom 5. März und der a.o. Mitgliederkonferenz vom 3. September fanden am 21. Mai und 5. November zwei Delegiertenkonferenzen statt. Die Geschäftsleitung traf sich zu fünf Sitzung, die teils physisch, teils online stattfanden.
13. Per 1. September 2022 übernahm Cristiane Leão de Castro von Lara Can die Leitung des Sekretariats. Sie wurden in der ersten Jahreshälfte von der Praktikantin Elma Alusi, ab Herbst vom Praktikant David Klingenberg unterstützt.
14. Die Vernetzung der SP Migrant:innen mit den Gremien der SP konnte konsolidiert werden. Die SP Migrant:innen brachten sich in den Parteirat der SP Schweiz und im Parteitag ein, wo sie u.a. Resolutionen zur Gleichbehandlung aller Kriegsflüchtlinge einbrachten. Ferner wirkten die SP Migrant:innen in der Fachkommission Migration und Integration der SP Schweiz mit.